

SIAYA KENYA CHILDREN FOUNDATION

Verein zur Unterstützung der
Siaya Kenya Children Foundation (SKCF)
Homepage: skcf.info

Lieber Spender, liebe Spenderin

Was hat ein Kind - Belinda zum Beispiel - eigentlich davon, wenn es dank Ihrer Spende die Schule besuchen kann?

Beginnen wir mit dem Negativen: Was, wenn ein Mädchen **nicht** zur Schule geht? Dann droht laut einem Bericht von UNESCO, dass die Mädchen schon früh im elterlichen Haushalt aushelfen oder Geld für die Familie hinzuverdienen müssen, bis sie, häufig im Kindesalter, verheiratet werden, was die Chancen auf eine Schulbildung fast unmöglich macht. Wussten Sie, dass eines von drei Mädchen aus Ländern des Globalen Südens heiratet, bevor es 18 Jahre alt ist? Die jungen Bräute müssen dann die Schule verlassen, um sich um ihren Mann und ihre zukünftigen Kinder zu kümmern.

Armut verhindert Bildung – Bildung verhindert Armut.

Hier setzt SKCF an...Wir wollen mithelfen, diesen Teufelskreis zu durchbrechen. Zurück also zu Belinda, die dank SKCF zur Schule geht.



Gleich zu Beginn des Schuljahres kriegt Belinda eine Solarlampe, die ihr helfen soll, ihren Arbeitsbereich (nein, der sieht nicht so aus wie auf dem Beispielbild!) auszuleuchten, so dass sie auch nach der Schule ihre Hausaufgaben erledigen kann. (In Kenia ist es jeden Tag um ca. 18 Uhr dunkel, und die allermeisten unserer Kinder wachsen in Häusern auf, in denen es keinen elektrischen Strom gibt.) Aber nicht nur das: Auch ihre Geschwister und Eltern profitieren davon: Die Kinder, indem sie auch bis spät abends noch für die Schule arbeiten können und die ganze Familie, indem die Solarlampe die Sicherheit im und ums Haus erhöht.

Ein anderer Vorteil, von dem Belinda und ihre Familie profitieren: Belinda hat während eines Schuljahres zumindest **eine** warme und ausgewogene Mahlzeit pro Tag (dies ist mit ein Grund, warum Ferien bei den Kindern und den Eltern nicht sonderlich beliebt sind), denn eine warme Mahlzeit pro Tag ist keine Selbstverständlichkeit in einem Land, in dem mehr als ein Drittel unter der absoluten Armutsgrenze von 1.9 Dollar pro Tag lebt. Und: Bei den „SKCF-Kindern“ wird der Prozentsatz der Familien unter dieser Armutsgrenze bei annähernd 100% liegen. Viele wären

wahrscheinlich schon froh, sie kämen regelmässig auf etwas mehr als einen Dollar!

Noch einmal zurück zu Belinda: Eine Frage, der sich SKCF in den Jahren 23 und 24 besonders annehmen möchte, ist die Frage der Abwesenheit der Mädchen während der Periode. Weil das Geld für die nötigen Tampons und Binden fehlt und weil die Gefahr, an einer Infektion durch die unhygienischen Behelfsmittel zu erkranken gross ist, ziehen es viele Mädchen vor, während der Periode zu Hause zu bleiben. Das kenianische Bildungsministerium hat vor ein paar Jahren ausgerechnet, dass einer jungen Frau so bis zum Ende der Schulzeit bis zu einem Jahr Schulunterricht entgeht.



Sie sehen: Immer wieder werden wir mit Fragen konfrontiert, an die wir hier in der Schweiz (auch bei der SKCF) kaum denken, wären da nicht immer wieder Menschen, die uns die Augen öffnen!

Ihnen, liebe Spender, liebe Spenderinnen von Herzen vielen Dank. Der Dank geht aber auch an all die Mitglieder von SKCF in Kenia und der Schweiz, an all diejenigen, die im Hintergrund wirken (man denke nur an all die Helfer und Helferinnen beim Marroni-Bräteln und an all diejenigen, die uns die Augen öffnen.

Charles Cornu, Präsident SKCF